

Samstag, 23. Juli 2016

GESCHICHTE

Gänsehaut beim Besuch im Mittelalter

Auf Burg Wolfsegg hören Schüler die Legende der Weißen Frau: Um Mitternacht soll hier Klara von Helfenstein umgehen.

Von der PK 9 der Bischof-Wittmann-Schule Regensburg

11. Juli 2016 11:30 Uhr



Auf einem Felsen thront die Burg Wolfsegg über dem gleichnamigen Ort. Hier soll die Weiße Frau umgehen. Foto: Inge Baumer

WOLFSEGG. Bevor wir losfahren sind wir sehr schön sehr gespannt. Was es wohl mit der „Weißen Frau“ auf sich hat? Auch wenn wir nicht alle an Gespenster

ANZEIGE

glauben, wir sind trotzdem aufgeregt.

Auf dem Weg zur Burg Wolfsegg sind wir durch den Wald gefahren. Wir dachten, wir finden nie hin. Aber dann kamen wir zum Ort Wolfsegg und mittendrin liegt die Burg auf einem Felsen. Einen Bergfried hat sie nicht mehr und auch der dritte Stock ist seit einem Brand nicht mehr aufgebaut worden. Aber sonst sieht sie noch aus wie eine richtige Burg.

Die Burg wurde um das Jahr 1300 von Bruno Wolf von Schönleiten gebaut. Ungefähr 70 Jahre später wurde sie an die Herren von Laaber verkauft. Die Burg wechselte noch zweimal den Besitzer, bevor Georg Rauchenberger 1933 die Burg gekauft und wieder hergerichtet hat. Heute gehört die Burg dem Kuratorium Burg Wolfsegg e.V., das ist ein Verein.



Tobias verriegelt das Burgtor. Foto:
Inge Baumer

Wir betreten die Burg durch das Tor. Wir erfahren, dass man das Burgtor mit einem Balken von innen verriegelt hat, damit nachts keiner in die Burg rein kann. Damit auch keiner aus der Burg abhauen kann, wurde der Balken durch einen zweiten Balken im Pferdestall verriegelt, an den nachts keiner hin

konnte. So raffiniert waren die Leute im Mittelalter.

Dann geht's in die Burg. Im ehemaligen Wohn-und Schlafräum war im 19. Jahrhundert mal die Schule. Damals gab es kein Schulgebäude und die Kinder aus dem Dorf wurden in der Burg unterrichtet. Der Lehrer konnte nicht mal schreiben und lesen, aber er sang mit den Kindern viele Lieder. Das können wir uns gar nicht vorstellen.

Danach besichtigen wir die Küche. Der Koch musste an einem offenen Feuer kochen. Durch einen sehr engen Gang gehen wir ins Bad.

Und dann gehen wir endlich in das Zimmer, auf das wir schon lange gewartet



Die Schüler auf dem Wehrgang.
Foto: Inge Baumer

haben: das Zimmer der Weißen Frau. Dort hören wir die Geschichte von Klara von Helfenstein, der Frau von Ulrich von Laaber. Als ihr Mann im Krieg war, hat sich Klara in einen Hammerschmied verliebt. Als Ulrich zurück kam und das rausbekommen hat, hat sie sich geweigert, mit dem Hammerschmied

Schluss zu machen. Ulrich hat seine Frau dann in den Hungerturm geschmissen.

Was dann passiert ist, weiß man nicht genau. Alle aus der Familie sind innerhalb von drei Jahren gestorben: Ulrich, Klara und ihre Kinder. Danach gab es keine Herren von Laaber mehr. Leute im Dorf erzählen, dass nachts um 12 eine Frau im weißen Gewand durch die Burg geistert. Und vor ungefähr 50 Jahren hat ein Professor behauptet, dass hier Übernatürliches ist und es gab viele Zeitungsartikel.

Wir besichtigen noch den Rittersaal und genießen den Ausblick vom Wehrgang. Danach ist der Besuch auf der Burg Wolfsegg für uns zu Ende.

Die Weiße Frau haben wir nicht gesehen. Aber manche von uns sagen, sie hatten eine Gänsehaut und anderen lief es kalt den Buckel runter. Vielleicht müssen wir einfach mal um Mitternacht wiederkommen und genau nachschauen.

Kommentare (0)

[Unsere Community Regeln](#)

noch 700 Zeichen

VERÖFFENTLICHEN



SOZIALES
**Etwas Sinnvolles für
sich und andere tun**

LEBENSMITTEL
**Von der Schweinehälfte
bis zur Wurst**

